

Werbefigur in Neustadt

Neckargemünder Tigerente wieder unterwegs

(du). Wieder ging die Neckargemünder Tigerente - geschaffen in Holz von Bildhauer Raimund Stephan - auf Reisen, nachdem sie bereits zu Jahresbeginn mit S-Bahn-Fahrt und Besuch in Heidelberg für die Janosch-Ausstellung in der Villa Menzer geworben hatte.

Diesmal war sie mit Claus Petschmann vom „Verein Villa Menzer. Haus für Kunst, Kultur und Soziales.“ in der S-Bahn unterwegs nach Neustadt an der Weinstraße. Hier wurde sie von Medien und Bürgerstiftung in Empfang genommen, denn so wie sie Aushängeschild für die Neckargemünder Janosch-Ausstellung war, soll sie nun in Neustadt an der Weinstraße den

leuchtenden Janosch-Adventskalender im Rathaus bewerben. Die Idee dazu hatte der Neustadter Künstler Gerhard Hofmann, der die große Tigerente während seines Workshops im Rahmen der Janosch-Ausstellung in Neckargemünd kennenlernte. Den Rathaus Adventskalender in Neustadt gibt es seit 2019. Neustadter Künstler bestückten die Premiere mit ihren Bildern. In diesem Jahr, wenn auch in Neustadt der Weihnachtsmarkt ausfällt, sollen Janosch-Bilder Licht, Wärme, Farben und eine positive Stimmung in der Advents- und Weihnachtszeit verbreiten. Selbst in Corona-Zeiten können Kunst und Kultur auch „mit Abstand“ wirkungsvoll sein.

Falsche Haltestelle

Die 1,50 m auf 1,30 m große rollende Tigerente begann mit Unterstützung von Petschmann ihre Arbeit schon am Altstadtbahnhof in Neckargemünd. Rudolf Atsma vom Verein Villa Menzer hatte die beiden auf den Bahnsteig begleitet und eigentlich wollte auch ihr Schöpfer Raimund Stephan vorbeischauen und die Ente verabschieden, aber er hatte den zentralen Neckargemünder Bahnhof angesteuert und nicht den Altstadt-Halt. So blieb ihm nichts anderes übrig, als der Ente vom Bahnsteig aus bei der Vorbeifahrt zuzuwinken.

Zukunft der Villa Menzer weiterhin Thema

Jede Menge Infozettel zum Leuchtenden Adventskalender in Neustadt hatte Petschmann dabei. Wer sich interessierte, bekam einen ausgehändigt und das waren einige, die auch gerne ihr Smartphone zückten und den gelb-schwarz gestreiften Fahrgast ablichteten. „Kommt die Tigerente wieder zurück nach Neckargemünd?“, ergab sich die Frage im Gespräch. Das konnte Petschmann bejahen, denn der Verein plant weitere Aktivitäten und die Tigerente wird ihn dabei unterstützen. Deshalb wird sie wieder mit der S-Bahn in ihre Heimatstadt für eine Woche zurückkehren. Für Ende Oktober ist das nächste Gespräch mit Bürgermeister Frank Volk geplant. Dabei wird es um die zukünftige

Nutzung der Villa Menzer gehen und die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Verein.

Die Unschuld und das Raubtier

Doch zurück zur Tigerenten-Reise nach Neustadt. Der „Umzug“ mit der Janosch-Tigerente, gezogen von zwei kleinen Kindern, vom Bahnhof zum Marktplatz, entwickelte sich zu einem richtigen Schaulaufen. Mitarbeiter der Bürgerstiftung verteilten in einer Stunde 500 Flyer zum Leuchtenden Adventskalender mit der Bitte um Spenden. Hinter dem Projekt der 24 Adventskalenderfenster, mit Motiven des Künstlers Janosch, am Rathaus steht die Bürgerstiftung Neustadt. 20 der 24 Fenster wurden schon verkauft. Für die übrigen vier Bilder kann noch gespendet werden. Währenddessen fühlte sich die Tigerente auf dem Marktplatz inmitten von Marktständen sichtlich wohl, war sie doch Blickfang und stand im Mittelpunkt. In den Gesprächen unter den Janosch-Fans wurde deutlich: Die Tigerente ist ein Symbol, das emotional anspricht, denn sie kombiniert das unschuldig kindliche Entchen mit dem Raubtier „Tiger“ und verbindet beide Pole des menschlichen Wesens.

Solange sie sich in Neustadt aufhält, wird sie im Schaufenster des Modehauses Schmitt zur Freude der kleinen und großen Kinder zu sehen sein.



Claus Petschmann (l.) und Rudolf Atsma warten mit der Tigerente auf die S-Bahn.
Foto: du